

SAMSTAG 20. SEPTEMBER 2008

Ab 9.00 Cafe @ Kommunikation

10.00 - 12.30 Medien und Lobbyismus – Blick hinter die Kullissen

Die mediale Drehtür – Warum eignen sich (Top)-Journalisten als Lobbyisten?
Daniel Goffart (Handelsblatt)

Lobbyisten und Journalisten – Anatomie einer effektiven Beziehung
 Referat: *Cerstin Gammel* (Süddeutsche Zeitung, Brüssel)
 Kommentar: *N.N.*

Die Lobby-Praxis des Negative Campaigning – Erfahrungen einer Politikerin
 Referat: *Bärbel Höhn* (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), angefragt
 Kommentar: *Dr. Jürgen Marten* (Vorstandmitglied Transparency International, TI Deutschland)

Das Internet als Marktplatz Lobbyismus – 10 Thesen zum online greenwashing
 Referat: *Albrecht Ude* (freier Journalist)
 Kommentar: *Heiko Kretschmer* (Geschäftsführer Johannssen + Kretschmer Strategische Kommunikation)

Corporate Social Responsibility als Lobby-Strategie
 Referat: *Dietmar Jazbinsek* (freier Journalist)
 Kommentar: *Ulrich Winkler* (Deutsche BP AG, Leiter Presse und externe Kommunikation)

12.30 Mittagspause – Buffet

12.45 – 15.45 Lobbyismus in Europa

Lobby-Paradies Brüssel – Wie der Lobbyismus in Europa wirklich funktioniert?
Prof. David Miller (University of Strathclyde, Department of Geography and Sociology)

Wirksamer EU-Lobbyismus am Beispiel von REACH
Axel Singhofen (Mitarbeiter der Grünen-Fraktion im Europaparlament)

Gegenstrategien zur Macht des Lobbyismus in Brüssel
 • *Dr. William Dinan* (University of Strathclyde, Department of Geography and Sociology)
 • *Jorgo Riss* (Greenpeace European Unit, Brüssel)
 • *Ulrich Müller* (LobbyControl)

15.45 Kaffee und Kommunikation

16.15 – 18.15 Zukunft des Lobbyismus – Braucht die Stille Macht mehr Transparenz?

Lobbyregister, Ehrenkodex, selbstbewusste Parlamentarier: Wege zu mehr Transparenz

Roundtable mit:
 • *Cornelia Yzer* (Verband Forschender Arzneimittelhersteller)
 • *Norbert Theihs* (Verband der Chemischen Industrie)
 • *Jürgen Hogrefe* (Generalbevollmächtigter EnBW)
 • *Michael Hartmann* (SPD MdB, Fachgebiet Lobbyismus)
 • *Sascha Adamek* (Autor des Buches „Der gekaufte Staat“)
 • *Dr. Christian Humborg* (Geschäftsführer Transparency International Deutschland)
 Moderation: *Dr. Thomas Leif*

17.30 Schlussbilanz – Bilanz aus dem Kreis der Teilnehmer

18.30 offenes Angebot – 2. Stadtführung
 „Eine Lobby-Reise durch Berlin“
 Politische Stadtführung mit LobbyControl (NGO, Köln)



Die Fachkonferenz wird von netzwerk recherche e. V. in Zusammenarbeit mit dem Forschungsjournal „Neue Soziale Bewegungen“ durchgeführt und von der Journalistenakademie der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt.

Zum Projektteam des bislang grössten Fachkonferenz zum Thema „Lobbyismus“ gehören Dr. Thomas Leif (netzwerk recherche e. V., verantwortlich für die Konzeption), PD Dr. Ansgar Klein, Tobias Quednau (Forschungsjournal „Neue Soziale Bewegungen“), Matthias Corbach (Politikwissenschaftler und Autor einer Lobby-Studie), Dietmar Jazbinsek (freier Journalist).

Kontakt und Rückfragen, sowie Anmeldungen:

Tobias Quednau
 Sonnenallee 26
 12047 Berlin, t.quednau@gmx.de
 mobil: 0176-29257981
 Fax: 0611-495152

Der Teilnehmerbeitrag für die Tagung beträgt 50 Euro (Studierende, Volontäre: 30 Euro) – inkl. Verpflegung. Dieser Betrag muss zeitgleich mit der Anmeldung überwiesen werden, nach Eingang erhalten Sie eine Teilnehmerbestätigung.

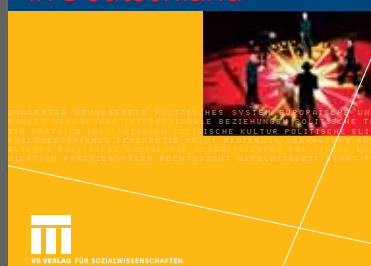
netzwerk recherche e. V.
 Sparkasse Köln, Kto.-Nr. 69863, BLZ 370 502 99
 Die Überweisung ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Weiterführende Informationen, Reader und Dokumente zum Thema (u. a. den Bericht des Bundesrechnungshofes zum Lobbyismus im Parlament) unter: www.netzwerkrecherche.de

Das einführende Buch „Die fünfte Gewalt. Lobbyismus in Deutschland“ kann gegen eine geringe Gebühr bei der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn bestellt werden. Formular für die Bestellung auf: www.bpb.de

Die fünfte Gewalt

Thomas Leif
 Rudolf Speth (Hrsg.)
Die fünfte Gewalt
 Lobbyismus
 in Deutschland



Leif, Thomas / Speth, Rudolf (Hrsg.)
Die fünfte Gewalt
 Lobbyismus in Deutschland
 2006. 368 S. Br. EUR 19,90
 ISBN 3-531-15033-2

„Lobbyisten in die Produktion.“
 Finanzminister Peer Steinbrück,
 FAZ 12.1.2006

„Bis die Fusionen und die echte Kostendämpfung erfolgt sind, setzen die Lobbyisten bei uns keinen Fuß mehr vor die Tür. Wir müssen endlich einmal ohne die ganzen Lobbyisten unter uns diskutieren und planen können.“
 Gesundheitsministerin Ulla Schmidt,
 Leipziger Volkszeitung, 17.11.2005

„Wenn ein Abgeordneter Geld bekommt für Nichtstun, ist das eindeutig bezahlter Lobbyismus, der in der Politik nichts zu suchen hat.“
 Saar-CDU-Fraktionschef Peter Hans,
 dpa 10.1.05

Hintergründe, Analysen und Argumente zum Lobbyismus lesen Sie in:

„Die fünfte Gewalt – Lobbyismus in Deutschland“

netzwerk recherche Fachkonferenz

„In der Lobby brennt noch Licht“ Lobbyismus als Schatten-Management in Politik und Medien



19. - 20. September 2008
 Friedrich-Ebert-Stiftung
 Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin



„In der Lobby brennt noch Licht“ Lobbyismus als Schatten-Management in Politik und Medien

Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. So steht es im Grundgesetz. Aber gilt das auch für die parlamentarische Wirklichkeit der Berliner Republik? Warum sich diese Frage stellt, veranschaulichen einige Fallbeispiele der jüngeren Zeit. Da beratschlagte eine Arbeitsgruppe der Großen Koalition über einen Gesetzentwurf zum Nichtraucherschutz und tat dies anhand einer Vorlage, die vom Verband der Zigarettenindustrie stammte und per Copy & Paste – samt Tippfehlern – in den Entwurfstext kopiert wurde. Da bekam ein Manager des Flughafenbetreibers Fraport AG ein eigenes Büro im Bundesverkehrsministerium und arbeitete dort an Expertisen, die den Sinn von Lärmschutzmaßnahmen für Flughafenanwohner in Zweifel zogen. Er ist, wie eine Analyse des Bundesrechnungshofes zeigt, nur einer von vielen Industrieexperten, die im Rahmen von „Personalaustauschprogrammen“ auf Kosten und im Sinne ihrer Arbeitgeber an Gesetzesvorhaben und Erlassen mitwirken. Und auch die Fälle, in denen Abgeordnete von VW, Siemens und anderen Konzernen Nebeneinkünfte ohne erkennbare Gegenleistungen bezogen, werfen die Frage auf, welche Interessen manche Volksvertreter vertreten: die der Wähler oder die der Wirtschaft? Auffällig ist auch, dass der Bericht des Bundesrechnungshofes zur Wirkung von Lobbyismus im parlamentarischen System offenbar folgenlos bleibt. Die entsprechende „Verwaltungsvorschrift“ des Bundesinnenministeriums soll die Einsätze auch künftig garantieren und der Öffentlichkeit auch weiter vorenthalten.

Dass es sich bei den genannten Beispielen keineswegs um bedenkliche, aber letztlich unbedeutende Einzelfälle handelt, sondern um Symptome eines massiven Legitimationsproblems unseres Politikbetriebs, belegen drei Bände zum Thema Lobbyismus in Deutschland, die unter den Titeln „Die stille Macht“ (2003), „Die fünfte Gewalt“ (2006) und „Der gekaufte Staat“ (2008) erschienen sind. Mit Blick auf die darin präsentierten Fallstudien und Analysen warnte Hans-Jürgen Papier, der Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, vor einer „Umgehung der Verfahren der parlamentarisch-repräsentativen Demokratie und einer Aushöhlung ihrer Formen“. Welche Dimensionen das politische Schattenmanagement mittlerweile erreicht hat, wird auf der Ebene der Europäischen Union besonders deutlich. Den derzeit 27 Mitgliedern der Europäischen Kommission sowie den rund 800 Parlamentsabgeordneten stehen schätzungsweise 15.000 Lobbyisten gegenüber, die in der Mehrzahl von Unternehmen oder Unternehmensverbänden dafür bezahlt werden, Einfluss auf das Gesetzgebungsverfahren auszuüben. Selbst ein „freiwilliges Lobby-Register“ mit einem vorsichtig formulierten Verhaltens-Kodex wird von mächtigen Lobby-Organisationen und ihren parlamentarischen Unterstützern vehement bekämpft.

Auf Kritik an ihrer Macht ohne Mandat reagieren Profis des Lobbygewerbes mit demonstrativem Understatement: „Die Entscheidungen treffen nicht wir, sondern die Politik“, so lautet eine der gängigen Beschwichtigungsformeln, „wir informieren nur, und das machen andere auch.“ Das sehen viele Politikwissenschaftler ähnlich. Der empiriefreien und rein normativen Lehrmeinung nach ist der Lobbyismus für die Praxisnähe des Politikbetriebs unverzichtbar. Ohne das Fachwissen der Wirtschaft seien Abgeordnete und Ministerialbeamte

mit der wachsenden Komplexität der Gesetzesmaterie heillos überfordert, heißt es. Doch wenn dem so ist: Woran sollen die abgemagerten Mitarbeiterstäbe des „schlanken Staates“ dann erkennen, wie verlässlich die Informationen sind, die ihnen die Unternehmensvertreter als Fakten präsentieren? Worauf gründet sich die Legitimation der gewählten Politiker, wenn sie wichtige Entscheidungen an nicht legitimierte, allein ökonomisch getriebene Interessenvertreter delegieren?

Effektiv ist das Lobbying vor allem, wenn die Überzeugungsarbeit im direkten Gespräch durch gleich lautende Botschaften in den Medien unterstützt und bestärkt wird. Zu diesem Zweck werden Journalisten mit „Exklusivmaterial“ gefüttert, PR-Texte als redaktionelle Beiträge getarnt, Meinungsumfragen mit absehbarem Ergebnis in Auftrag gegeben, Unternehmenswerbespots im Fernsehen geschaltet. „Wissenschaftliche Untersuchungen“ werden frisiert und in Form von „neutralen Studien“ nicht nur in der Wirtschaftspresse platziert. Die Kunst, die verschiedenen Instrumente der Politikbeeinflussung aufeinander abzustimmen, bezeichnen PR-Agenturen als „orchestrierte Kommunikation“. Das gesamte Spektrum der Lobby-Kommunikation und ihr Einfluß auf die Medien wird analysiert.

Wie Lobbyisten mit Journalisten umgehen, ist eine der Leitfragen der Berliner Konferenz, welche Möglichkeiten es gibt, die Grauzonen der Gesetzgebung einer demokratischen Kontrolle zu unterziehen, eine andere. Dass die Kontakte der Interessenvertreter zur politischen Klasse transparenter gestaltet werden müssen, um der wachsenden Politikverdrossenheit in der Bevölkerung entgegenzuwirken, darüber sind sich Praktiker und Kritiker des Lobbyismus weitgehend einig. Doch wie wirksame Transparenz hergestellt werden kann, darüber gehen die Meinungen weit auseinander. Reicht ein freiwilliger, poröser Verhaltenskodex für professionelle Interessenvertreter oder brauchen wir ein obligatorisches Lobbyregister mit klaren Regeln von „does and dont's“? Hat sich die Regelung zur Offenlegung der Nebeneinkünfte von Bundestagsabgeordneten bewährt oder sind weitergehende Regularien, wie zum Beispiel eine „Karenzzeit“ nach dem Seiten-Wechsel vom Parlament in die Industrie, erforderlich?

Bei der Diskussion dieser Fragen werden Wissenschaftler und Journalisten ebenso mitwirken wie Vertreter aus Wirtschaft und Politik.

Wir freuen uns auf intensive Diskussionen, neue Argumente und faire Debatten zum Thema Lobbyismus.

Dr. Thomas Leif
netzwerk recherche



netzwerk
recherche

FREITAG 19. SEPTEMBER 2008

10.30 – 14.00	Vorprogramm	
10.30	„Eine Lobby-Reise durch Berlin“ Politische Stadtführung von und mit LobbyControl (NGO, Köln)	
13.00	Beginn der Konferenz / Imbiss / Kommunikation und Kennenlernen	
14.00 – 15.15	Lobbyismus heute – Antatomie der „Fünften Gewalt“	
14.00	Begrüßung Tagesmoderation: <i>Dr. Thomas Leif</i> (nr)	
anschl.	Verfassungsrechtliche Aspekte des Lobbyismus – Hausverbot für Lobbyisten? <i>Dr. Christine Hohmann-Dennhardt</i> (Richterin am Bundesverfassungsgericht)	
14.45	Forschungsdefizite: Die (wissenschaftliche) Landkarte des Lobbyismus <i>Prof. Dr. Gerd Mielke</i> (Universität Mainz)	
15.15	Kaffee @ Kommunikation	
15.45 – 18.00	„Wir informieren doch nur ...“ Eine analytische Lobby-Revue	
	Das Personalaustauschprogramm Seitenwechsel aus Sicht von Verwaltung und Wirtschaft / Die Folgen des Bundesrechnungshofberichts * • <i>Dr. Tessen von Heydebreck</i> (Vorsitzender Deutsche Bank Stiftung) • <i>Dr. Reinhard Timmer</i> (Bundesministerium des Inneren, Abteilungsleiter Verwaltungsmodernisierung und Verwaltungsorganisation)	
	Leiharbeiter im Maßanzug. Zur Tätigkeit von Lobbyisten in den Ministerien <i>Kim Otto</i> (Redaktion Monitor)	
	Rauchverbot und Tabaklobby. Erfahrungsbericht eines Abgeordneten <i>Lothar Binding</i> (MdB, SPD)	
	Lobbystrategien zur Durchsetzung der Bahnreform <i>Dr. Thilo Sarrazin</i> (Finanz-Senator des Landes Berlin)	
	Kurze Kaffeepause	
	Lobbyismus und Emissionshandel. Ergebnisse einer Studie <i>Matthias Corbach</i> (Politikwissenschaftler, Freie Universität Berlin)	
	Zwischenbilanz Zusammenfassung und Analyse der Fallbeispiele durch einen Teilnehmer	
18.00	Imbiss am Abend – anschl. Fortsetzung des Tagesprogramms	
19.00 – 21.00	Festveranstaltung: 20 Jahre Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen	
19.00	<i>Wolfgang Thierse</i> , Stv. Präsident des Deutschen Bundestages Sprachmacht heute – Wer setzt heute die Themen in der politischen Arena? Reflexionen zur Veränderung der politischen Kultur in Deutschland.	
19.30	<i>Prof. Dr. Roland Roth</i> Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der politischen Analyse – Zur Wirkungsanalyse einer politischen Zeitschrift	
20.00	Was können politische Zeitschriften heute noch bewirken? Debatte mit verantwortlichen Redakteuren von politischen Fachzeitschriften: • <i>PD Dr. Ansgar Klein</i> (Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen) • <i>Albrecht von Lucke</i> (Blätter für deutsche und internationale Politik) • <i>Dieter Rulff</i> (Vorgänge) • <i>N.N.</i> (polar) • <i>Dr. Tilman Spengler</i> (Kursbuch), angef.	
anschl.	Moderation: <i>Dr. Thomas Leif</i> Empfang und Buffet	